



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

**Sitzung Nr.** 32 bzw. 1

**Dauer:** Abendsitzung (17.30 bis 20.00 Uhr)

**Ort:** Arena Klosters, Arena 1 (Eventhalle), Doggilochstr. 51

**Anwesend:**

*Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)*  
Beat Bernet

*Gemeinderäte*  
Barbara Gujan-Dönier  
Martin Bettinaglio  
Albert Gabriel  
Hans-Peter Garbald jun.  
Andrea Guler, Jg. 1977  
Johannes Joos  
Samuel Kesseli  
Ulrich (Ueli) Marugg-Hochstrasser  
Stephanie Mayer-Bruder  
Andreas Müller  
Robert Rominger  
Jacqueline Roth  
Hans Ueli Wehrli

*neue Gemeinderäte ab 1. Januar 2021*  
Luzi Brosi  
Samuel Helbling  
Marco Hobi  
Marcel Jecklin  
Johannes Kasper  
Christian Lüscher  
Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison  
Selina Solèr

*vom Vorstand sind anwesend*  
Gemeindepräsident Kurt Steck  
Gemeindevizepräsidentin Eva Waldburger-Weber  
Vorstandsmitglied Stefan Darnuzer  
Vorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny

*vom künftigen Vorstand ab 1. Januar 2021 sind zusätzlich anwesend*  
Gemeindepräsident Hansueli Roth  
Gemeindevizepräsident Andreas Ruosch  
Vorstandsmitglied Vinci Carrillo

**Protokoll:** Gemeindeschreiber Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

**zu Traktandum 2:**

Georg Fromm, Geschäftsleiter und Regionalentwickler  
Region Prättigau-Davos

**Entschuldigt:**

Hanspeter Ambühl, Gemeinderat ab 1.1.2021 (krank);  
Vorstandsmitglied Josias Jenny (krank)

**Presse:**

Conradin Liesch-Allemand, Klosterser Zeitung



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

## Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 08. Oktober 2020** **153**
2. **Internationaler Naturpark Rätikon: Entscheid Beitritt und Rahmenkredit für die Errichtungsphase 2022-2024 – Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 07. März 2021** **154**
3. **Volksinitiative „Planung und Erstellung Park-Haus alte Eisbahn“ und Gegenvorschlag: Gültigerklärung Initiative und Verabschiedung Initiative und Gegenvorschlag z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 07. März 2021 (Variantenabstimmung)** **155**
4. **Erwahrung Gemeindewahlen Amtsperiode 2021/24 (Gemeindevorstand ohne Präsident)** **156**
5. **Orientierungen und Aussprache** **157**
  - **Information Schulstandorte (Gemeindevizepräsidentin Eva Waldburger-Weber)**
  - **Administrativuntersuchung (Gemeinderat Albert Gabriel)**
  - **Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Teilrevision Ortsplanung, Phase II (Gemeinderat Samuel Kesseli)**
  - **Schutzkonzepte für Wintersportorte mit Skigebieten (Gemeinderätin Barbara Gujan-Dönier)**
  - **Baugesetz (Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.)**
  - **Temporäre Parkplätze aufgrund erwarteter höherem Anteil Anreise mittels MIV / neue Schneeschuh-Wanderrouen (Gemeinderätin Barbara Gujan-Dönier)**
  - **Ortsplanung, Erfordernis Beschleunigung (Gemeinderat Hans Ueli Wehrli)**
  - **Beschneigung Langlaufloipe (Gemeinderat Beat Bernet)**
6. **Verabschiedung der aus dem Amte scheidenden Mitglieder der einzelnen Behörden** **158**
7. **Vereidigung der neu gewählten Behördenmitglieder Amtsperiode 2021/24** **159**
8. **Konstituierung des Gemeinderates für das Amtsjahr 2021 / die Amtsperiode 2021/24** **160**

## eingereichte Vorstösse:

**Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

**SITZUNG VOM**

11. Dezember 2020

**PROTOKOLL NR.**

153/1

## **1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 08. Oktober 2020**

Das Protokoll der 31. Sitzung der Legislaturperiode 2017/20 vom 08. Oktober 2020 wird einstimmig (mit 14 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

### **GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Beat Bernet

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

154/1

## **2. Internationaler Naturpark Rätikon: Entscheid Beitritt und Rahmenkredit für die Errichtungsphase 2022-2024 – Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 07. März 2021**

An dieser Stelle begrüsst Gemeinderatspräsident Beat Bernet den Geschäftsleiter und Regionalentwickler der Region Prättigau-Davos, Georg Fromm, der als Projektverantwortlicher der Region anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 8. Oktober 2020 den internationalen Naturpark Rätikon bereits ausführlich vorgestellt hatte und an der heutigen Sitzung dem Gemeinderat bei Bedarf wiederum Red und Antwort steht.

Gemeinderatspräsident Beat Bernet nimmt Bezug auf den Bericht Nr. 13/2020 an den Gemeinderat und zitiert den Antrag des Gemeindevorstands.

### **Eintretensdebatte**

Das Wort nicht verlangt.

### **Abstimmung über Eintreten**

**Der Gemeinderat beschliesst einstimmig (mit 14 : 0 Stimmen) Eintreten.**

### **Detailberatung**

**Gemeinderat Albert Gabriel** zitiert den Ausspruch „There's no free lunch.“. Wenn man den Bericht an den Gemeinderat durchliest, **könnte man meinen** es sei eine **einmalige Gelegenheit**, die **keinesfalls verpasst werden darf: Keinerlei Verpflichtungen**, man erhält namhafte Geldmittel und dies ohne **Einschränkungen** oder anderweitige Auflagen. **Daran glaubt A. Gabriel nicht.** Es steht **nicht explizit im Bericht**, dass es diese Einschränkungen nie geben wird. Er erachtet das **Parkprojekt zwar als gute Sache**. In drei Jahren muss wieder über das weitere Vorgehen abgestimmt werden. In diesen drei Jahren darf der Naturpark Rätikon **nicht** zum Vehikel werden, das **Prättigau Tourismus ersetzt** und die **Gemeinde Klosters mitfinanziert**. Bei der Definierung bzw. Errichtung des internationalen Naturparks Rätikon soll seiner Ansicht nach **in einer Urkunde dargelegt werden**, dass es **keinerlei Einschränkungen geben wird**. Im Hinblick auf allfällige Gerichtsentscheide ist eine diesbezügliche unmissverständliche Aussage daher sehr wichtig. Er fürchtet auch die Umweltorganisationen, die keinerlei Bezug zur Region haben, aber wirtschaftliche Entwicklung wo immer möglich verhindern wollen. Deshalb muss unmissverständlich festgehalten werden, dass es in den beteiligten Gemeinden keinerlei Einschränkungen geben wird. Andernfalls wird er sich gegen dieses Projekt verwenden.



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

154/2

**Gemeinderätin Barbara Gujan-Dönier** äussert sich auch **für** eine **Zustimmung** zum Projekt für die drei Jahre. Sie fragt sich an dieser Stelle, wie es sich mit einer **Skigebietsverbindung Madrisa – Gargellen** verhalten würde. Diese **Option** sollte **nicht verbaut werden**. Im Übrigen hat das Projekt **Naturpark Rätikon** einen **Mehrwert für Klosters** (schlafender Ritter, Jubiläum, Klettersteig etc.). B. Gujan steht hinter dem Projekt. Es darf aber keine wirtschaftlichen Einschränkungen zeitigen.

**Gemeinderat Johannes Joos** sieht die Situation ähnlich wie seine Vorredner. Das Projekt soll in den ersten 3 Jahren aufs Gleis gebracht werden. Es **richtig**, dass in **drei Jahren wieder entschieden** werden kann. J. Joos er kundigt sich nach der Regionalentwicklung, die zur Zeit zusammen mit Davos funktioniert. Die **Regionalentwicklung** wird nach Ansicht von J. Joos **massiv** auf den **Perimeter Prättigau ausgebaut**. Wie verhält es sich in Bezug auf die **Entwicklung** der **Regionalentwicklung Davos/Klosters** (Destination), wenn im Prättigau so aufgerüstet wird. **Geschäftsleiter und Regionalentwickler Georg Fromm** erklärt, dass heute die Regionalentwicklung für **Davos/Klosters** mit **100 Stellenprozenten** und fürs **Prättigau** mit **60 %** dotiert ist. Diese 60 % werden im Prättigau vor allem im Bereich Tourismus tätig sein. Die **100 %** für **Davos und Klosters** bleiben nach wie vor **für die bisherigen Tätigkeiten reserviert**. J. Joos fragt nach, ob die Zusammenarbeit nach wie vor funktionieren wird, auch wenn die 60 % primär für den Naturpark verwendet werden. G. Fromm erklärt, dass die Zusammenarbeit weiterhin erfolgen und sogar noch intensiviert wird. Der bisherige **Teil Regionalentwicklung Prättigau** (60 %) wird künftig einfach **vom Regionalpark aus wahrgenommen (Bestandteil Parkmanagement)**. Die Finanzierung (60 %) erfolgt über den Park.

**Gemeinderat Johannes Joos** schliesst an, dass beim **Finanz-/Verteilungsschlüssel** einerseits die **Einwohnerzahl**, andererseits der **geschätzte Nutzen** aus dem **Park** für die jeweilige Gemeinde zu Grunde gelegt wird. Wie verhält sich dies genau? Georg Fromm hält fest, dass die **Abschätzung** im Kreis der **Präsidentenkonferenz Prättigau-Davos** vorgenommen und festgelegt wurde. Die **Gemeinden, die mehr vom Park** bzw. zusätzlich **profitieren**, sollen im Verhältnis **auch einen höheren Beitrag leisten**. Die Präsidenten haben sich wie erwähnt im Rahmen einer **Anschätzung** für die vorliegende **Gewichtung** entschieden. Es gab natürlich auch einzelne Präsidenten, die sich auf den Standpunkt stellten, dass sie auch viel zahlen und deshalb auch mehr profitieren möchten. Bei der **Festlegung** des **Finanzierungsschlüssels** ging es vor allem auch darum, **Klosters** aufgrund seiner Einwohnerstärke (z. B. gegenüber Furna oder Conters) **weniger zu belasten**. Die vorliegende Lösung mit Sockelbeiträgen hat den für Klosters negativen Einwohnereffekt gemildert.

**Gemeindepräsident Kurt Steck** ist es ein Anliegen, deutlich festzuhalten, dass er sich **vehement dagegen gewehrt** hatte, dass **nur auf** die **Einwohnerzahlen abgestellt** wird. Mit der Einbringung der anderen Komponenten ergibt sich ein für Klosters vernünftiger Schlüssel, was alle Gemeindepräsidenten konstruktiv mittragen.



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

154/3

**Gemeinderat Martin Bettinaglio** hört aus den bisherigen Voten sowohl Unterstützung als auch Bedenken heraus. Ihm geht es irgendwie ähnlich. Seiner Ansicht nach ist es **wichtig** festzuhalten, dass, **wenn man mitmacht**, man **auch Bestandteil** eines **Naturparks** ist und sich auch **danach verhalten** soll. Gewisse Vorgaben sind zu beachten. M. Bettinaglio hat sich mit Leuten aus dem Val Müstair (Biosfera Val Müstair) und dem Gebiet des Naturparks Beverin ausgetauscht. Entscheidend ist, dass die den **Naturpark Führenden Leute** sind, die **in der Region mit der Wirtschaft** und der **Bevölkerung vernetzt** sind. **Entscheidend** ist für ihn auch der **Managementplan** (für die ersten 10 Jahre der **Betriebsphase**). Wie sieht es in Bezug auf die **Finanzierung** in den entsprechenden 10 Jahren aus? **Bleibt der Schlüssel oder wird dieser im Laufe der 10 Jahre immer wieder angepasst?** Unter dem Strich spricht sich M. Bettinaglio für eine Unterstützung des Parkprojekts während den **3 ersten Jahren** aus. Auf der **Basis** der Erfahrungen aus diesen 3 Jahren muss **entschieden** werden, **ob es weiter gehen soll**.

**Georg Fromm** erklärt, dass der Gemeindeanteil des Parkbudgets anders finanziert werden kann, wenn das die Gemeinden entscheiden. Bund und Kanton spielt keine Rolle, woher die CHF 250'000.-- kommen. Allerdings kann man während der 10 Jahren (Volksabstimmungen massgebend) den **Verteilschlüssel** nicht ändern. Dieser **bleibt während 10 Jahren fix**. Hinsichtlich der aus dem Naturpark heraus entstehenden **Projekten** erfolgt die **Finanzierung teilweise** über das **Parkbudget**, für **andere** Projekte sollen **aber auch weitere Finanztöpfe** (wie z. B. Innotour oder Innosuisse) erschlossen werden. Die **Projektträger und Profiteure müssen** aber auch **Eigenmittel und Eigenleistungen ein- bzw. erbringen**. Unter dem Strich braucht es eine **Koalition der Willigen**, die viel erreichen können. Z. B. haben Landwirte, die aktiv sind und etwas machen wollen, die Möglichkeit dazu. Es besteht aber **kein Zwang**. **Gemeinderat Martin Bettinaglio hinterfragt** eine **Festlegung des Schlüssels über** die Dauer von **10 Jahren**. Wenn dies nicht anders möglich ist, gilt es, unbedingt **klar aufzuzeigen**, **was die geplanten Projekte insbesondere für Klosters** als Hauptzahler **bringen**.

**Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder** erkundigt sich danach, **weshalb** die **Erstdelegation** in die **Parkträgerschaft**, wie auf Seite 8 des Berichts an den Gemeinderat ausgeführt, **aus terminlichen Gründen durch den Vorstand** erfolgen soll. Sie **sieht hier keinen Zeitdruck**. Kann die Besetzung **nicht von Beginn an durch den Gemeinderat** erfolgen. Und wird mittelfristig diese Kompetenz beim Gemeinderat liegen. **Georg Fromm** erklärt, dass die entsprechende Festlegung **Sache der jeweiligen Gemeinde** ist. **Gemeindepräsident Kurt Steck** erklärt, dass dies **nicht zwingend** ist. Dies wurde so vorbereitet, um flexibler zu sein bzw. **rascher reagieren** zu können.

**Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** würde eine **Bestellung durch den Rat begrüssen** – d. h. aber, nicht zwingend ein Vertreter aus dem Rat –, da auch er den Zeitdruck nicht erkennen kann. **Gemeinderat Johannes Joos** erachtet den Hinweis von St. Mayer richtig, sieht keinen Zeitdruck und stellt den **Antrag**, dass die **Wahl der Delegation** in den **Naturpark von Beginn an durch den Gemeinderat** erfolgt.



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

154/4

**Der Antrag von Gemeinderat Johannes Joos lautet, den Antrag des Vorstands mit nachstehender Ziffer 4 zu ergänzen: „Die Klosterser Vertretung im Trägerverein wird durch den Gemeinderat delegiert.“**

**Gemeinderat Ueli Marugg** erachtet es als **wichtig**, dass das **Projekt kritisch beobachtet wird**. **Andererseits** äussert er sich etwas **überrascht** darüber, dass die **Voten** der **Ratsmitglieder nicht** etwas **euphorischer** und positiver erfolgen. Er erachtet das **Projekt** als sehr gut und als **grosse Chance für den Tourismus** und **auch für die Regionalpolitik aus Sicht von Klosters**. Er nimmt Bezug auf den von G. Fromm gemachten Hinweis von **Klosters als Scharnierfunktion**. Einerseits ist Klosters touristisch auf Davos ausgerichtet (Destination). Auch zum Prättigau bestehen Beziehungen. Ein **Scharnier muss auf beide Seiten gute Verbindungen haben**. Der **Naturpark** bietet die **Chance**, diese Funktion auf der Seite des Prättigaus zu erhöhen. Er hofft, dass sich diese Beziehung im Rahmen der 3 Jahre der Errichtungsphase des Naturparks Rätikon stark entwickeln kann.

**Gemeinderätin Barbara Gujan-Dönier** erkundigt sich nach der **Verbindung zur Destination**. **Strategisch/politisch** besteht gemäss Georg Fromm eine **weniger starke Verbindung**. Ein **Fokus** wird aber auf die **operative Ebene in Bezug auf die Produkte** gelegt. Es wurde auch Kontakt mit Reto Branschi aufgenommen. R. Branschi bzw. die **DDO** ist **an den aus dem Naturpark hervorgehenden zusätzlichen Produkten sehr interessiert**. Eine stärkere Vertretung in den Parkgremien kann immer noch ins Auge gefasst werden. **Zur Zeit** und in den drei Jahren befindet man sich in einer **Findungsphase**, in der auch die Verbindung des Naturparks mit der DDO geklärt werden soll. Für **B. Gujan** ist es **wichtig**, dass die **mit der Produkteentwicklung der Destination befasste Person eingebunden** wird. **Gemeindepräsident Kurt Steck** hält fest, dass die Botschaft angekommen ist und man auch in diese Richtung arbeiten will. Er **appelliert an die Tourismuskommission**, auch in diese Richtung zu arbeiten und die **Chance Naturpark wahrzunehmen**. Im Zusammenhang mit dem **Naturpark Rätikon** ist die **Tourismuskommission Klosters für die Festlegung der Produkte-/Angebotsstrategie sowie der Eventstrategie in Klosters explizit verantwortlich**.

**Gemeinderat Andrea Guler** hält fest, dass **Klosters und seine Natur gut in dieses Gefäss Naturpark passen**. Er ist für Klosters eine riesige Chance. Das **Projekt** ist **perfekt angelegt**, in dem man 3 Jahre Zeit hat, Erfahrungen zu sammeln und zur Überzeugung zu gelangen, dass man damit fortfahren soll. Gemeinderat A. Guler erachtete es **aufgrund der Tragweite** auch wichtig, das **Geschäft dem Volk zu unterbreiten**. Auf Anfrage von A. Guler erklärt **G. Fromm**, dass die **erste Finanzierung** für die **Errichtungsphase** beantragt wird. **In der Folge** soll eine **längere Phase** finanziert werden. Der **Anteil der Gemeinden** soll aber **nicht höher werden**, sondern bei der 0.25 Mio. Schweizer Franken pro Jahr bleiben. Das Finanzierungsgesuch für die 10 Jahre soll auf der Basis einer Charta eingereicht werden. **A. Guler** hält fest, dass **sehr viel Geld auch nach Klosters fliesst**. Der Beitrag der Gemeinde Klosters ist von daher überschaubar.



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

154/5

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** unterstützt die gefallenen sehr guten Voten. Er **erachtet** auch die **Unterbreitung z. Hd. der Stimmbevölkerung** als **sehr positiv** (man darf Kompetenzen auch mal unterschreiten). In Bezug auf die Machbarkeitsstudie stellt er fest, dass Conters nicht aufgeführt ist. Nun ist aber Conters dabei. Georg Fromm bestätigt, dass Conters nach der Machbarkeitsstudie dazu gestossen ist, da ihnen bewusst wurde, dass sie die einzige Prättigauer Gemeinde wären, die abseits stehen würde. Deshalb hat die Arrondierung stattgefunden und das Projekt ist zu einem regionalen geworden.

## **Abstimmung Ergänzungsantrag Gemeinderat Joos (neue Ziffer 4)**

**Dem Antrag Joos wird mit 14 : 0 Stimmen zugestimmt.**

## **Schlussabstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt somit mit 14 : 0 Stimmen (einstimmig) zur Beschlussfassung durch die Urnengemeinde Folgendes:**

- 1. Das Gebiet der Gemeinde Klosters soll Bestandteil des Internationalen Naturparks Rätikon bilden.**
- 2. Die Gemeinde Klosters soll dem Trägerverein „Internationaler Naturpark Rätikon im Prättigau“ beitreten.**
- 3. Für die Errichtungsphase des Internationalen Naturparks Rätikon bzw. die Jahre 2022, 2023 und 2024 sei ein maximaler Gesamtkredit von CHF 180'000.-- zu sprechen.**
- 4. Die Klosterser Vertretung im Trägerverein wird durch den Gemeinderat delegiert.**

Gemeinderatspräsident Beat Bernet dankt Georg Fromm an dieser Stelle für seinen Einsatz für das Projekt und seine Teilnahme und Beantwortung von Fragen an der heutigen Gemeinderatssitzung.

## **GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Beat Bernet

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

155/1

### **3. Volksinitiative „Planung und Erstellung Parkhaus alte Eisbahn“ und Gegenvorschlag: Gültigerklärung Initiative und Verabschiedung Initiative und Gegenvorschlag z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 07. März 2021 (Variantenabstimmung)**

Eingangs erklärt Gemeinderatspräsident Beat Bernet, dass für dieses Traktandum die Eintretensdebatte entfällt. Im Weiteren informiert B. Bernet, dass der mit dem Projekt beruflich befasste Gemeinderat Ueli Marugg sich im Rahmen der Beschlussfassung seiner Stimme enthalten wird. Zudem geht es nach Ansicht von Gemeinderatspräsident B. Bernet anlässlich der heutigen Sitzung in erster Linie um den Standort des Parkhauses, nicht um Detailfragen.

Auch zu diesem Geschäft nimmt Gemeinderatspräsident Beat Bernet Bezug auf den Bericht Nr. 14/2020 an den Gemeinderat. Er zitiert an dieser Stelle den Wortlaut der Volksinitiative „Planung und Erstellung Parkhaus alte Eisbahn“. Im Weiteren fasst er den Bericht kurz zusammen und verliest den Antrag des Gemeindevorstands.

#### **Allgemeine Diskussion**

**Gemeinderat Martin Bettinaglio** erkundigt sich danach, **weshalb** die **Kosten** beim **Parkhausprojekt alte Eisbahn teurer** veranschlagt werden. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erlaubt sich an dieser Stelle, etwas auszuholen und erklärt, dass seitens der **Gemeinde** nach der Einreichung der Initiative **rasch** Kontakt mit dem einzigen Vertreter des **Initiativkomitees**, Gieri Beivi, aufgenommen und **auf die Schwierigkeiten**, insbesondere auf die Gewässerlinie, dieser **Parkhausvariante hingewiesen** wurde. **Heute** sind **180 Parkplätze alte Eisbahn** vorhanden. Das **vorgeschlagene Parkhaus**, das **aufgrund** des nahe an der Oberfläche liegenden **Grundwasser-Spiegels** im Gebiet **nur ein Untergeschoss (UG)** erlaubt und realistischermasse 3 oberirdische Geschosse ermöglicht, würde eine **Gebäudehöhe** von stattlichen **12 Metern** aufweisen. Im Rahmen dieses auf einer Grobskizze basierenden Parkhaus könnten **252 gedeckte und 87 Aussenparkplätze** realisiert werden. Das im Entwurf vorliegende **Kommunale Räumliche Leitbild (KRL)** **sieht** ein **Parkhaus am Standort Casanna vor**, nicht aber auf dem heutigen Parkplatz alte Eisbahn. Die Parkfläche **alte Eisbahn** ist die **einzig befestigte Fläche für Outdoor-Grossveranstaltungen**. Aufgrund der **negativen Ausgangslage** für ein **Parkhaus alte Eisbahn** galt es, der **Initiative** ein **Gegenvorschlag gegenüberzustellen**. Die **zentrale Lage** des **Parkhauses Casanna** erlaubt Synergien mit anderen Nutzungen. **Bahnhof und Bergbahn** können **rascher** und **leichter erreicht** werden. Diesen Herbst wurde der Initiant zu einem Gespräch eingeladen und die **Gemeindeverantwortlichen appellierten** an den **Initianten** seine **Initiative so anzupassen**, dass bezüglich **Situierung** des **Parkhauses mehr Spielraum** offen lässt. Diese **Bereitschaft war nicht vorhanden**. Im Weiteren bedauert F. Thöny, dass das **Verkehrs- und Parkierungskonzept** nicht eingehender und früher mit dem



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

155/2

Gemeinderat diskutiert werden konnte. Das Konzept **empfiehlt** wohl, **Parkplätze in Selfranga** zu schaffen. Hier kam jedoch die **Kritik**, dass aufgrund der für mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) Anreisende **geringeren Attraktivität Gäste an andere Destinationen verloren gehen**. F. Thöny sieht diesbezüglich eine **Kompromissmöglichkeit**, bei der **Reise-cars/-busse in Selfranga parkiert** würden, was **mehr Platz im Zentrum** schafft. Auch die Nutzungsanpassungen im Zentrum haben Verbesserungen gebracht. **In Anbetracht der maximal 15 Tage, wo zu wenig Parkplätze vorhanden** sind, ist ein **Parkhaus** gemäss Konzept grundsätzlich **unverhältnismässig**. Auch der **öffentliche Verkehr** (insbesondere RhB) wird **deutlich ausgebaut**. **Zusammenfassend ist ein Standort alte Eisbahn falsch**. Er kostet **viel Geld**, bringt **viele Einschränkungen** und ist **nicht erweiterbar**. Auf dem Casanna-Areal bestehen dagegen alle Möglichkeiten (Überbauung ist immer noch möglich).

**Gemeinderat Martin Bettinaglio** erkundigt sich **nochmals** nach **Gründen** der **Kostenunterschiede** zwischen den **beiden Parkhausvarianten**. **Gemeinderat Ueli Marugg** hält fest, dass es **für jedes Geschoss** eine **Erschliessung** braucht. Der **Anteil Erschliessung** ist im Verhältnis zu 63 Parkplätzen pro Geschoss **sehr hoch**. Hinzu kommt, dass das erforderliche **Dach** (Satteldach) **hohe Schneelasten tragen** muss. Es gäbe durchaus günstigere Varianten für oberirdische Parkhäuser. **Massiv teurer** wird es aber, **wenn man ins Grundwasser muss**. Er hält fest, dass die **Gewässerslinie** auch im **UG nicht überschritten werden darf**, weshalb es bei den 63 Plätzen pro UG bleibt.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** hat sich auch Überlegungen zu den Kosten gemacht und konnte die Unterschiede nicht nachvollziehen. **Für ihn** wäre auch **logischer gewesen**, dass ein **Bauen nach oben günstiger** kommt. Er nimmt die Ausführungen von U. Marugg zur Kenntnis. Auf Anfrage von H.-P. Garbald hält **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** fest, dass das **Gebäude bis an die Gewässerschutzlinie** gebaut würde und zusätzlich die Aussenparkplätze. **Grösser kann** und darf **nicht gebaut werden**.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** fragt weiter an, wie sich der **Projektstand Parkierung in Selfranga** präsentiert. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass die **Nutzung des Areals zugesichert** ist. Man könnte den Platz befestigen und nutzen. Dadurch wären wieder mehr Parkplätze im Zentrum vorhanden. In Anbetracht des Drucks der Initiative musste die Gemeinde wie erwähnt handeln und der Initiative einen Gegenvorschlag Parkhaus Casanna gegenüberstellen. Die **Diskussion betr. Selfranga** konnte aufgrund dessen **nicht weiter mehr geführt werden**.

**Gemeinderat Andrea Guler** erkundigt sich nach der **Ein- und Ausfahrt** eines **Parkhauses Casanna**, die **gemäss Ueli Marugg über die Haupt- bzw. Landstrasse** erfolgt. Wie verhält es sich, wie A. Guler ergänzend anfragt, mit der **Überwindung der Höhendifferenz**? Er geht auch hier von **relativ grossen Erschliessungsflächen** aus, was U. Marugg bestätigt. A. Guler



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

155/3

fragt an, ob **Bezüge zu Projekten** des **Postgebäudes** bestehen. Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny erklärt, dass **Synergien** bzw. eine **Erschliessung über** die **Landstrasse** des Postgebäudes **möglich** wäre, um die Bahnhofstrasse zu entlasten.

**Gemeinderat Andrea Guler** wünscht Auskunft über die **Arealentwicklung Bahnhof Klosters Platz** mit Bergbahnen und RhB. Bleibt dieses Projekt **sistiert** oder wie sieht die voraussichtliche Entwicklung aus? **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny bestätigt**, dass das Projekt – Hotel Gotschnabahn-Parkplatz mit Parkhaus und Hotel Bahnhofstrasse RhB – **sistiert** ist. Bei diesem Projekt hätte sich die Gemeinde mit öffentlichen Parkplätzen eingekauft. **Problematisch** war, dass man die **Bahnhofstrasse nicht mit mehr Verkehr belasten** wollte und die **Erschliessung des Parkhauses Gotschnabahn-Parkplatz** nicht geregelt oder **sehr aufwändig** wäre. **Sistiert** heisst aber andererseits nicht, dass es weg vom Tisch ist.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** ist davon ausgegangen, dass die **Grundwasserproblematik relativ einfach bewältigt** werden kann. Dann hätte ihm eine **Aufstockung mit zwei Stöcken** und die heutige **Parkplatzanzahl** mal zwei (2 x 180 Parkplätze) vorgeschwebt. Den **Zirkus** hätte er temporär **auf dem Flachdach** gesehen. Er nimmt Kenntnis von der **Gewässerlinie**. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass die **Gewässerlinie nicht tangiert werden darf**. F. Thöny weist auf den Plan hin, in dem die **Gewässerlinie** eingezeichnet ist. Im Bericht auf Seite 14 ist der Plan enthalten. Auf Anfrage von Gemeinderat H.-P. Garbald hält F. Thöny fest, dass das **Baugesetz ein Giebeldach** vorschreibt. Die Gemeinde könnte im **öffentlichen Interesse ein Flachdach in Erwägung** ziehen. In Bezug auf das **Ortsbild** ist dies aber **nicht opportun**. Auch die **Schneeräumung des Oberdecks** ist **nicht realistisch**, da man den Schnee nicht auf die freien Parkplätze schleudern kann und die Schleuderfahrzeuge je nachdem nicht auf das Dach fahren können.

**Gemeinderat Johannes Joos** bestätigt, dass die **Gewässerlinie** relativ stark einschränkt. Für ihn stehen heute nicht die Details **im Zentrum**, sondern die Frage, ob es **attraktivere Alternativen** gibt, **im Rahmen derer ein Parkhaus am besten realisiert** werden kann. Er stellt sich auf den Standpunkt, dass wenn im Gebiet Casanna eine ebenbürtige bzw. bessere Parkierungslösung realisiert werden kann, es für ihn bedeuten würde, dass der Standort alte Eisbahn frei gehalten wird. **Am Standort alte Eisbahn** würde man sich **unnötigerweise etwas verbauen, wenn die Möglichkeit eines Parkhauses Casanna** besteht.

**Gemeinderat Beat Bernet** erklärt, dass bekanntlich aufgrund der Ablehnung des Montanaprojekts die Initiative alte Eisbahn ins Leben gerufen wurde. Es geht also primär um die Standortfrage. Er hält weiter fest, dass **am Standort alte Eisbahn bestehende Parkplätze verloren gehen bzw. teuer kompensiert werden müssten**. Er stellt zudem fest, dass **über ein eigentliches Projekt in jedem Fall wieder abgestimmt** werden wird (welche Variante auch immer vorgeschlagen würde).



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

155/4

Aus Sicht von **Gemeinderat Samuel Kesseli** ist der **Standort alte Eisbahn verfehlt**. In Bezug auf den Standort **Casanna** sieht er **verschiedene Potentiale**, auch um das Zentrum sinnvoll erschliessen zu können.

**Gemeinderat Andrea Guler** sieht die **Vorteile** auch **ganz klar beim Casanna-Standort**. Die Frage, die bleibt, lautet, ob es überhaupt ein Parkhaus braucht. In diesem Sinne **unterstützt** er den Antrag des Gemeindevorstands bzw. den **Gegenvorschlag**.

**Gemeinderätin Barbara Gujan-Dönier** unterstützt ebenfalls den Antrag des Gemeindevorstands. Das **Casanna-Parkhaus** hat die **Nähe zum Handel** und kann die **Bahnhofstrasse entlasten**.

**Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** erachtet die **Möglichkeit**, darüber **abstimmen zu können**, als **wichtig**. Für ihn gilt es, **künftig zu beachten**, dass die „idR“-Klausel in Bezug auf die Frist, binnen derer Initiativen der Urnengemeinde zur Abstimmung zu unterbreiten sind, nicht ausgenützt wird, sondern **Initiativen innert der vorgesehenen Frist zur Abstimmung gebracht** werden.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich nach der Höhe der **Mittel im Parkplatzfonds**. Gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** sind in diesem zweckgebunden Fonds **rund CHF 6.5 Mio.** enthalten.

## Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst mit **13 Stimmen**, bei **1 Enthaltung**, abschliessend was folgt:

**Die kommunale Volksinitiative «Planung & Erstellung eines Parkhauses auf dem Areal "alte Eisbahn"» wird als rechtmässig erklärt.**

Wiederum z. Hd. der Beschlussfassung durch die Urnengemeinde beantragt der Gemeinderat Folgendes:

1. **Die Volksinitiative «Planung & Erstellung eines Parkhauses auf dem Areal "alte Eisbahn"» vom 9. April 2019 sei abzulehnen.**
2. **Der Gegenvorschlag, eine Vorlage zur Errichtung einer unterirdischen Parkeinshalle Casanna auszuarbeiten, sei anzunehmen.**
3. **Bei der Stichfrage sei der Gegenvorschlag, Ausarbeitung Vorlage Errichtung unterirdisches Parkhaus Casanna, zu unterstützen.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

**SITZUNG VOM**

11. Dezember 2020

**PROTOKOLL NR.**

155/5

Gemeinderatspräsident Beat Bernet hofft, dass der Initiant Gieri Beivi doch auch einigermaßen zufrieden ist, insbesondere aufgrund dessen, dass das Geschäft nun vorankommt bzw. die Initiative zur Abstimmung gelangt.

## **GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Beat Bernet

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

156/1

## **4. Erhaltung Gemeindewahlen Amtsperiode 2021/24 (Gemeindevorstand ohne Präsident)**

Gemeinderatspräsident Beat Bernet lädt den Rat ein, von den Ergebnissen der Urnengemeinde-Wahlen vom 27. September 2020 Kenntnis zu nehmen, soweit es sich um die Wahl der Mitglieder des Vorstandes, Andreas Ruosch, Eva Waldburger-Weber, Vinci Carrillo und Florian Thöny, handelt.

Das Wort wird aus dem Rat nicht verlangt.

**Die Ergebnisse der Gemeindewahlen vom 27. September 2020 (Amtsperiode 2021/2024), soweit es sich um die Vorstandsmitglieder Andreas Ruosch, Eva Waldburger-Weber, Vinci Carrillo und Florian Thöny handelt, werden einstimmig (14 : 0) erwhahrt.**

## **GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Beat Bernet

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

157/1

## 5. Orientierungen und Aussprachen

**Information Schulstandorte: Gemeindevizepräsidentin und Schulratspräsident, Eva Waldburger-Weber**, hält fest, dass die Frage der Neuausrichtung Schulstandorte in den letzten Wochen ziemlich viele Wellen geschlagen hat und nimmt dazu kurz Stellung.

Der **Schulrat hält grundsätzlich am Entscheid** (einstweilige Aufhebung Primarschule Saas) **vom 1. Oktober 2020 fest**. Nachdem die IG Pro Schule Saas in der Zwischenzeit **fünf Initiativen** der Gemeinde Klosters-Serneus eingereicht hat und diese aufgrund der Unterschriftenzahl mit grosser Wahrscheinlichkeit zustande gekommen sind, **wird der Schulrat seinen Entscheid nochmals überprüfen** und das weitere Vorgehen besprechen. Dafür sind noch weitere Abklärungen zu treffen, die eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werden. Wegen der Feiertage wird der **Schulrat im Januar 2021 darüber befinden**. E. Waldburger bittet deshalb den Rat und die Betroffenen bis dahin nochmals um Geduld.

**Administrativuntersuchung: Gemeinderat Albert Gabriel** informiert namens der GPK in Bezug auf das weitere Vorgehen hinsichtlich der anlässlich der Urnengemeinde-Abstimmung vom 29.11.2020 angenommenen Volksinitiative Administrativuntersuchung. Die **Untersuchung wird in Angriff genommen, sobald die neue GPK gewählt ist. Potentielle Auftragnehmer** wurden **bereits eruiert** und im Grundsatz angefragt. Die Untersuchung wird **Grössenordnung Februar / März 2021 starten**. Die GPK wird auch die **Kosten** der Administrativuntersuchung veröffentlichen. Er geht davon aus, dass es **keine günstige Angelegenheit** wird.

**Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Teilrevision Ortsplanung, Phase II: Gemeinderat Samuel Kesseli** nimmt Bezug auf die **Stellungnahme** der **BDP Klosters-Serneus** i. R. der Mitwirkungsaufgabe Teilrevision Ortsplanung, Phase II. Die BDP erachtet es **nicht als realistisch**, diese **umfangreichen Unterlagen innert der Auflagefrist studieren** zu können. Eine Ablehnung an der Urne bildet deshalb eine Gefahr. Die BDP hat deshalb dem Gemeindevorstand folgende **Anträge** unterbreitet: **Baugesetz soll für ganzes Gemeindegebiet** gelten (mit Saas). Es soll eine **Resonanzgruppe mit ortsansässigen Baufachleuten** eingesetzt werden (inkl. Vertreter neuer Vorstand). Zudem sind **angemessene Informationen** der **Bevölkerung notwendig**, einschliesslich des Aufzeigens der kritischen Punkte. Aufgrund dessen schlägt die BDP eine **zweite Mitwirkungsaufgabe** vor.

**Schutzkonzepte für Wintersportorte mit Skigebieten: Gemeinderätin Barbara Gujan-Dönier** nimmt Bezug auf das in Wintersportorten mit Skigebieten erforderliche kommunale Covid-19-Schutzkonzept. Sie fragt an, ob dieses **Konzept für Klosters bereits steht**. **Gemeindepräsident Kurt Steck** erklärt, dass die Gemeinde von dieser Pflicht Kenntnis genommen hat. Das **Konzept ist in Ausarbeitung**. Ein **erster Entwurf** wird intern und bei den Partnern übers Wochenende **in die Vernehmlassung** gegeben. Das Konzept **soll Anfang Woche verabschiedet** werden. Selbstverständlich wird dieses **in der Folge publiziert**.



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

157/2

**Baugesetz: Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich, **ab wann nur noch das neue Baugesetz angewendet** wird und wie lautet der Terminplan. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass die **Mitwirkung Ortsplanung, Phase II**, abgeschlossen ist. Die **Eingaben** hatten weniger die aktuellen zur Diskussion stehenden Inhalte zum Gegenstand. **Viele betrafen spätere Phasen.** Hinsichtlich einzelner Anliegen hält F. Thöny Folgendes fest: Die **Zusammenführung Baugesetz Klosters-Serneus und Saas kann im Moment nicht erfolgen.** Wenn Saas per sofort integriert werden müsste, müssten die ganzen Zonenpläne angepasst werden, was zu einer enormen weiteren Verzögerung führen würde. Auch nach einer Abstimmung dauert das Genehmigungsverfahren mindestens 6 Monate. Er **rät davon ab, das Fuder zu überladen, das wohl durch das Volk unterstützt, aber durch den Kanton nicht mehr bewilligt würde.** F. Thöny hält fest, dass das **Augenmass nicht verloren werden darf. Sofern bis Ende Juni 2021 abgestimmt** werden kann, besteht die **Chance, dass bis Ende 2021 ein neues bewilligtes Baugesetz Klosters** (ohne Saas) vorliegen wird. H. P. Garbald jun. schliesst mit der Frage an, was passieren würde, wenn das Baugesetz abgelehnt würde. Im schlimmsten Fall könnte gemäss F. Thöny der Gemeinde das Musterbaugesetz aufgezwungen werden, im besten Fall könnte mit dem alten Baugesetz weitergearbeitet werden.

**Temporäre Parkplätze aufgrund erwarteter höherem Anteil Anreise mittels MIV / neue Schneeschuh-Wanderrouen: Gemeinderätin Barbara Gujan-Dönier** erklärt, dass die **Gemeinde** auf Anfrage der Tourismuskommission **rund 140 zusätzliche temporäre Parkplätze für den Winter** schaffen konnte (aufgrund des erwarteten Mehraufkommens an Privatverkehr). Im Weiteren wurden **seitens** der Davos Destinations-Organisation (**DDO**) und **Gemeinde neue Schneeschuh-Wanderrouen initiiert**, zum einen in Richtung Serneus und Saas zum anderen in Richtung Alpenrösli in Klosters.

**Ortsplanung, Erfordernis Beschleunigung: Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** erklärt, dass die Ortsplanungsrevision nur langsam voranschreitet. Zur Zeit ist alles blockiert, was kein Zustand ist. Es **bedarf** einer **schnellen Abwicklung.** Auch die **Fragen der Auszonung** (Phase III) müssen **schnellstens aufs Tapet** kommen.

**Beschneigung Langlaufloipe: Gemeinderat Beat Bernet** erkundigt sich, **weshalb bei kalten Temperaturen** die Langlaufloipen **nicht beschneit** worden sind. Gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Stefan Darnuzer** wurde **ab dem erlaubten Zeitpunkt beschneit, wenn** es die **Temperaturen zugelassen** haben. Die ersten Schneemengen wurde für den Snowgarden zur Verfügung gestellt. Bald darauf ist der grosse Schnee gekommen. Er bestätigt, dass der Schnee davor noch nicht ausgebraucht worden ist. Ein grösserer Schneeberg hätte festgestellt werden können.



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

**SITZUNG VOM**

11. Dezember 2020

**PROTOKOLL NR.**

157/3

## **GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Beat Bernet

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

158/1

## 6. Verabschiedung der aus dem Amte scheidenden Mitglieder der einzelnen Behörden

**Gemeindepräsident Kurt Steck verabschiedet** an dieser Stelle die beiden aus dem Amt scheidenden **Vorstandsmitglieder** Josias Jenny und Stefan Darnuzer.

### **Gemeindevorstandsmitglied Josias Jenny**

Josias Jenny hatte schon früh in diesem Jahr bekannt gemacht, dass er für keine weitere Amtszeit mehr zur Verfügung stehen würde und tritt darum nach 8 Jahren erfolgreichen Wirkens als Departementschef Land- und Forstwirtschaft per 31. Dezember 2020 zurück.

Vor seiner Tätigkeit im Gemeindevorstand war Josias 4 Jahre Mitglied des Gemeindeparlamentes, sprich des Gemeinderates.

Wichtige Ereignisse, die in der Amtszeit von Josias als Vorstandsmitglied in seinem Verantwortungsbereich realisiert wurden, lauten:

- Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) (Schlachthaus, Hängebrücke, Gründung IG Landwirtschaft)
- Strukturverbesserungsmassnahmen bzw. Melioration (Panorama-Höhenweg, Vorbereitung Instandstellung und Verbesserung landwirtschaftliches Wegenetz)
- Gründung des öffentlich-rechtlichen Zweckverbands Forstbetrieb Madrisa (Mitgliedergemeinden: Klosters, Conters, Luzein, Fideris, Küblis)
- Revision des Alp- und Weidereglement
- Erneuerung / Reformierung des Alpwesens

### **Gemeindevorstandsmitglied Stefan Darnuzer**

Stefan Darnuzer hat seine Tätigkeit im Vorstand der Gemeinde Klosters-Serneus per 01.01.2017 aufgenommen. Er wurde 2016 in der Gesamterneuerungswahl für die Legislatur 2017 – 2020 in die Gemeindeexekutive gewählt und war vorerst im ersten Jahr Departementsvorsteher Hochbau sowie Soziale Wohlfahrt und Sanität und ein halbes Jahr zusätzlich Chef Tiefbau und in der Folge definitiv Chef Tiefbau und Vorsteher Soziale Wohlfahrt und Sanität. Davor war er Gemeindepräsident und zuvor Vorstandsmitglied der Gemeinde Saas, welche ja bekanntlich per 01.01.2016 in die Gemeinde Klosters-Serneus eingemeindet wurde. Damit hat er mit seiner Wahl in den Klosterser Gemeindevorstand auch einiges an Saaser Know-How in die Klosterser Exekutive einbringen können.

Wichtige Ereignisse, die in der Amtszeit von Stefan in seinem Verantwortungsbereich realisiert wurden, sind:

- Erfolgreicher Schulhausneubau als Vorsitzender in der Bauobjektkommission neue Schulanlage Klosters Platz
- Führung Arbeitsgruppe Projekt Gemeindeführungsstrukturen und Verfassungskommission
- Tiefbau: diverse Projekte wie z. B. Unterführung Bahnhof Klosters Dorf
- Neuorganisation Sozialwesen



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

158/2

- Umsetzung herzsicheres Klosters (Defibrillatoren an zahlreichen neuralgischen Standorten in der Gemeinde)

Im Namen der Gemeindebehörden und der Gemeinde Klosters spricht K. Steck den verdienten Funktionären und seinen beiden Vorstandskollegen den besten Dank aus.

**Gemeindevizepräsidentin Eva Waldburger-Weber** würdigt an dieser Stelle Kurt Steck, der vom 1. Januar 2013 bzw. 31. Dezember 2020 als Gemeindepräsident von Klosters-Serneus amtierte:

*«Lassen Sie mich wie im Märchen beginnen:*

*Es war einmal ein Gemeindepräsident, der träumte von einer gesunden, schönen Gemeinde mit vielen zufriedenen Einheimischen, glücklichen Zweitheimischen und begeisterten Tagesgästen. Von florierendem Tourismus, blühender Gastronomie und boomendem Gewerbe.*

*Er und seine Mitstreiter taten alles Menschenmögliche, um diesem Traum Tag für Tag ein kleines Stückchen näherzukommen.*

*Doch wie in allen Märchen gibt es auch im unsrigen widerwillige Mächte und hinderliche Umstände, die den Weg zum Ziel erschweren.*

*Nichtsdestotrotz blieb er seinen Träumen treu – zum Glück und bis heute!*

*Doch jetzt beginnt für dich lieber Kurt, ein neuer Lebensabschnitt, auf den du dich freuen kannst!*

*Du kannst deinen Hobbies wie zum Beispiel der Jagd nachgehen, wann immer du Lust hast und es auch erlaubt ist!! Du kannst deine Familie und deine drei Enkelkinder geniessen, du kannst bei einem Glas gutem Rotwein philosophieren und deine Gedanken auch aussprechen, ohne dass freitags darauf ein Artikel in der Zeitung erscheint: kurzum, die Scheinwerfer der Öffentlichkeit, die nicht immer nur wohlwollend sind, werden sich auf andere Personen richten.*

*Und das ist gut so.*

*Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich dir für die gute, immer korrekte und angenehme Zusammenarbeit während der letzten acht Jahre.*

*Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren und etliche Streitgespräche hinter uns liegen, so konnten wir uns nach jeder Sitzung und nach jeder Meinungsverschiedenheit in Anstand und Kollegialität wieder treffen.*

*Für den wohlverdienten (Un)Ruhestand wünsche ich dir alles alles Gute und viele schöne Stunden, bei allem was du anpackst!»*

**Gemeinderatspräsident Beat Bernet** verabschiedet an dieser Stelle folgende aus dem Amt scheidenden Gemeinderatsmitglieder:

- Barbara Gujan-Dönier
- Johannes Joos



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

158/3

- Samuel Kesseli
- Ulrich (Ueli) Marugg-Hochstrasser
- Andreas Müller
- Robert Rominger
- Jacqueline Roth

Er dankt allen bisherigen und ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen für die im Grossen und Ganzen wirklich tolle Zusammenarbeit. Eine immer wieder gehörte Kritik an die Adresse der Gemeinderatsmitglieder, die tun ja nichts, zielt ins Leere. Viele starke und kontroverse Diskussionen haben oftmals in den Fraktionen stattgefunden. Es war also viel lebhafter und z. T. auch emotionaler als man von aussen wahrnehmen konnte. Er wünscht allen abtretenden Gemeinderatsmitgliedern für die Zukunft alles Gute und viel Glück. In der Folge überreicht er den scheidenden Ratsmitgliedern ein Präsent in Form einer schönen Uhr „Gemeinde Klosters“. Zu jedem Mitglied gibt B. Bernet im Rahmen der Überreichung ein paar Anekdoten und Erfahrungen mit diesen zum besten.

**Gemeinderat Albert Gabriel** nimmt seinerseits die **Verabschiedung** von **Gemeinderatspräsident Beat Bernet** vor:

Gemeinderatspräsident 2020 Beat Bernet wurde 2008 per 1. Januar 2009 in den Gemeinderat gewählt und schliesst somit Ende 2020 seine dritte Amtsperiode ab. Albert Gabriel erklärt, dass er oftmals mit Beat Bernet den Vorstand geärgert, aber auch konstruktive Vorschläge eingebracht hat. Ein grosses Projekt in der Zeit von B. Bernet war die Arena, die letztlich auch den Boden ebnete, für die neue Schulanlage. A. Gabriel arbeitete gerne mit B. Bernet zusammen und schätzte auch die z. T. heftigen Diskussionen. Er bedauert in diesem Sinne auch das Ausscheiden von B. Bernet und hat sich gefreut, dass dieser im zweiten Anlauf das Gemeinderatspräsidium doch noch übernommen hat.

Gemeinderat Johannes Joos hat sich ebenfalls sehr gefreut, dass B. Bernet das Präsidium wahrgenommen hat. B. Bernet hat dies auf eine sehr gute, eigene, aber sehr volksnahe und sympathische Art wahrgenommen.

## GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Beat Bernet

Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

159/1

## 7. Vereidigung der neu gewählten Behördenmitglieder Amtsperiode 2021/2024

**Gemeinderatspräsident Beat Bernet** macht auf die Vorschriften nach Art. 4 und 5 der Geschäftsordnung für die Behörden der Gemeinde Klosters-Serneus aufmerksam.

Die nachstehenden, neu gewählten Behördenmitglieder werden vom amtierenden **Gemeinderatspräsidenten Beat Bernet** in Eidespflicht genommen:

- Gemeinderat Luzi Brosi
- Gemeinderat Samuel Helbling
- Gemeinderat Marco Hobi
- Gemeinderat Marcel Jecklin
- Gemeinderat Johannes Kasper
- Gemeinderat Christian Lüscher
- Gemeinderätin Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison
- Gemeinderätin Selina Solèr

Gemeinderat Hanspeter Ambühl wird aufgrund dessen heutigen Abwesenheit (krank) an der Gemeinderatssitzung im Januar 2021 vereidigt.

- Gemeindepräsident Hansueli Roth
- Vorstandsmitglied und Gemeindevizepräsident Andreas Ruosch
- Vorstandsmitglied Vinci Carrillo

## GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Beat Bernet

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

160/1

## 8. Konstituierung des Gemeinderates für das Amtsjahr 2021 / die Amtsperiode 2021/2024

Für die Behandlung dieses Geschäftes tritt der für die Amtsperiode 2021/24 gewählte neue Gemeinderat zusammen. Die Leitung nimmt der amtierende **Gemeinderatspräsident Beat Bernet** wahr.

Als **Tagesstimmenzähler** wird **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** mit 13 : 0 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

### Aktuarat

Im Ausstand von Michael Fischer wird das **Aktuarat** für die Amtsperiode 2021/24 mit Handmehr **einstimmig (14 : 0) wie folgt bestimmt:**

- **Gemeindeschreiber Michael Fischer als Aktuar**
- **stellvertretender Gemeindeschreiber und Leiter Verwaltung Marco Schlegel als dessen Stellvertreter**

### Stimmenzähler

**Als Stimmenzähler für das Amtsjahr 2021 wird** auf Vorschlag von Gemeinderat Hans Ueli Wehrli (mit 14 : 0 Stimmen) **gewählt** (offenes Handmehr):

**Gemeinderat Hanspeter Ambühl**

### Stimmenzähler-Stellvertreter

**Als stellvertretender Stimmenzähler für das Amtsjahr 2021 wird** auf Vorschlag der BDP-Fraktion mit 13 Stimmen, bei einer Enthaltung, **gewählt** (offenes Handmehr):

**Gemeinderat Marco Hobi**

### Ratspräsidentin

Die Wahl des Präsidiums für das Amtsjahr 2021 erfolgt schriftlich und geheim. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. schlägt** die amtierende **Vizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder zur Wahl vor.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

11. Dezember 2020

PROTOKOLL NR.

160/2

## Wahl

**Stimmen erhalten haben:**

<b>Stephanie Mayer-Bruder</b>	<b>13</b>
<b>leer</b>	<b>1</b>

**Mit 13 Stimmen gewählt ist:**

**Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder**

## Vizepräsident

Auch die Wahl des Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2021 erfolgt schriftlich und geheim. **Gemeinderat Andrea Guler schlägt Gemeinderat Martin Bettinaglio** als Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2021 **vor**.

**Stimmen erhalten haben:**

<b>Martin Bettinaglio</b>	<b>13</b>
<b>leer</b>	<b>1</b>

**Mit 13 Stimmen gewählt ist:**

**Gemeinderat Martin Bettinaglio**

Die **designierte Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder leistet** den **Amtseid**.

## GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Beat Bernet

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS-SERNEUS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

## ***Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten 2020 Beat Bernet***

Gemeinderatspräsident Beat Bernet hat sich des Langen und Breiten Gedanken zu möglichen Themen seiner Abschlussrede gemacht. Es gibt seiner Ansicht nach, nicht viel Neues zu sagen. Er nimmt Bezug auf seine Antrittsrede und appelliert auch an die künftigen Behörden, sich diese Credo auf die Fahne zu schreiben: **NIPSILD (NICHT IN PROBLEMEN SONDERN IN LÖSUNGEN DENKEN)**.

Kurz nach seiner Antrittsrede erfolgte der coronabedingte Lockdown. B. Bernet hatte grosse Solidarität und viel Unterstützung wahrgenommen. Er dankt allen, die sich für die Mitmenschen in der Gemeinde eingesetzt haben, ganz herzlich.

Im Mai kamen zwar die Lockerungen, nach den Sommerferien zogen die Zahlen im Zusammenhang mit der Pandemie wieder ernsthaft an. Er hatte festgestellt, dass alle unter Druck kamen und sich eingeschränkt fühlten. Die Auswirkungen waren und sind bis ins private Umfeld und in die Familie spürbar. Viele kamen nicht mehr klar mit der Situation. Die einen hatten das Gefühl, die Einschränkungen und Massnahmen gehen zu weit, die anderen zu wenig weit. Er hat festgestellt, dass der Zusammenhalt in dieser Zeit abgenommen hat.

Er hofft deshalb in Zukunft auf mehr Miteinander, Zusammenhalt und Zusammenarbeit, worauf aufgebaut werden kann.

Man stellt auch fest, dass die Bevölkerung vermehrt der Auffassung ist, dass man wieder mehr dominiert wird. Viele fühlen sich zurückgebunden und haben das Gefühl, sie müssen ihre demokratischen Rechte wieder stärker wahrnehmen, was sich in der Gemeinde in Form einer „Inflation“ bei den Volksinitiativen und verstärkter Kritik an den Behörden ausgewirkt hat.

Beat Bernet bedauert, dass man jüngst von Klosters viel Negatives gehört hat. Er hofft, dass sich dies wieder ins Positive umkehren wird.

Er wünscht allen für die Zukunft viel Erfolg im beruflichen und privaten Bereich. Ebenfalls wünscht er allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.